

Die neue Orgel mit ihren 2178 Pfeifen verfügt über 38 Register auf zwei Manualen und Pedal. Das obere Manual ist als Schwellwerk eingerichtet. Die elektrische Register- und Spieltraktur mit Setzer-Anlage der Firma Otto Heuss ermöglicht eine flexible Aufstellung des Spieltisches, was bei Konzerten und bei der Begleitung des Kirchenchores genutzt werden kann.

Unsere Stiftskirche und die Orgel sind identitätsstiftende Merkmale für Freckenhorst. Die Orgel ist für alle da. Sie kann mit ihren vielseitigen Klangmöglichkeiten über die gottesdienstliche Verwendung hinaus für alle Musiker und Zuhörer eine persönliche Inspirationsquelle sein.

Der Orgelbauverein wird weiterhin unsere Kirchenmusik fördern und sich für die Pflege der neuen Orgel einsetzen. Dabei sind wir auf Unterstützung und Förderung angewiesen. Wir freuen uns über jede Mitgliedschaft im Verein (ab 10 € Jahresbeitrag möglich), aber auch Spenden sind herzlich willkommen. Eine besondere Form der Unterstützung besteht darin, einer Orgelpfeife durch Übernahme einer symbolischen Patenschaft einen Namen zu geben.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.orgelbauverein-freckenhorst.de

Orgelbauverein St. Bonifatius Freckenhorst e.V.
Stiftshof 2 - 48231 Warendorf-Freckenhorst
Mail: kontakt@orgelbauverein-freckenhorst.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Münsterland Ost | Filiale Freckenhorst
IBAN DE33 400 501 50 0034 400 515
BIC WELADED1MST

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN DE57 4006 0265 0044 1201 00
BIC GENODEM1DKM

Stiftskantorin:
Agata Lichtscheidel
Südstr. 24 - 48324 Sendenhorst
Tel.: 02526/9393150
E-Mail: agatus@gmx.net

Disposition

I. Hauptwerk

1.	Bordun	16'
2.	Principal	8'
3.	Viola da Gamba	8'
4.	Spitzflöte	8'
5.	Traversflöte	8'
6.	Octave	4'
7.	Rohrflöte	4'
8.	Quinte	2 2/3'
9.	Octave	2'
10.	Mixtur IV – V	1 1/3'
11.	Cornettino III	2 2/3'
12.	Trompete	8'
13.	Clarinete	8'
14.	Clairon	4'

II an I, Sub II an I, Super II an I

II. Schwellwerk

15.	Diapason	8'
16.	Salicional	8'
17.	Vox coelestis	8'
18.	Gedackt	8'
19.	Principal	4'
20.	Flauto traverso	4'
21.	Nasard	2 2/3'
22.	Piccolo	2'
23.	Terz	1 3/5'
24.	Mixtur 4-fach	2'
25.	Larigot	1 1/3'
26.	Horn	16'
27.	Trompete	8'
28.	Oboe	8'
	Tremulant	
	Sub II, Super II	

P. Pedal

29.	Principalbass	16'
30.	Subbass	16'
31.	Quintbass	10 2/3'
32.	Octavbass	8'
33.	Gedacktbass	8'
34.	Choralbass	4'
35.	Posaune	16'
36.	Trompete, Transmission aus Nr. 12	8'
37.	Clarine, Transmission aus Nr. 12	4'
38.	Clairon, Transmission aus Nr. 14	4'

I an P, II an P, Super II an Pedal

C – g³

C – g³

C – f¹



Die Orgel in der Stiftskirche Freckenhorst

Liebe Besucher der Stiftskirche, liebe Freunde und Förderer der Kirchenmusik

Die Geschichte der Orgeln in der Stiftskirche Freckenhorst lässt sich über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgen. Schon 1552 wird in den Ausgaben einer Kirchenrechnung das Vorhandensein einer Kirchenorgel erwähnt.

Orgel-Neubauten lassen sich für das Jahr 1661 (Henrich Reinking aus Bielefeld) und 1711 (Henrich Mencke aus Beckum) belegen. Diese Barock-Orgel wurde mehrfach ergänzt und umgebaut.



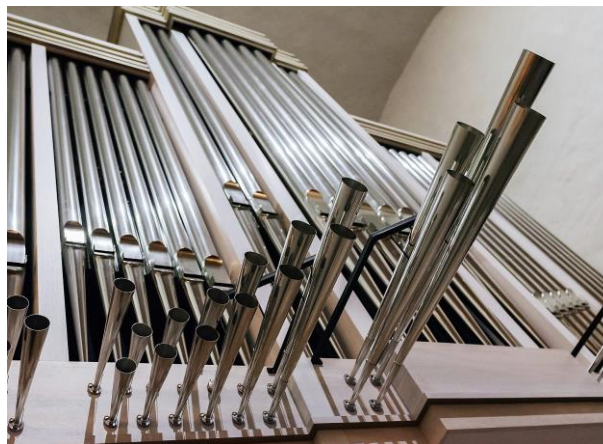
Prospekt der barocken Mencke-Orgel (Foto von 1901)

Im Zuge der Umgestaltung der Stiftskirche zwischen 1957 und 1963 wurden das Instrument und die Orgelempore entfernt, um die romanischen Arkadenöffnungen aus der Erbauungszeit der Kirche freizulegen.

Ein von der Orgelbaufirma Breil aus Dorsten ausgeführter Orgelneubau im nördlichen Kreuzarm der Kirche wurde 1964 eingeweiht. Dabei wurde kein altes Material aus dem Vorgängerinstrument verwendet. Die Breil-Orgel zeigte nach 50 Jahren zunehmende Verschleißerscheinungen und war zuletzt kaum noch spielbar.

Der Ende 2014 gegründete Orgelbauverein wurde zum Motor der Renovierung der Orgel.

Im Frühjahr 2016 wurde von der Kirchgemeinde unter Beteiligung des Orgelbauvereins und des Orgelsachverständigen im Bistum Münster, Ulrich Grimpe, die Orgelbaufirma Romanus Seifert & Sohn aus Kavelaer mit dem Neubau beauftragt. Dabei sollten wiederverwendbare Teile der alten Orgel genutzt werden. Letztlich konnte mehr als die Hälfte der Pfeifen aus der alten Orgel in das neue Instrument eingearbeitet werden. Als Standort der Orgel wurde das Nord-Querschiff unserer Kirche beibehalten. Durch ein stärkeres Abrücken des Gehäuses von der Wand, verbesserten Winddruck und sorgfältige Intonation der Pfeifen wurde im Vergleich zum Vorgänger-Instrument eine deutlich verbesserte Klangabstrahlung in den gesamten Kirchenraum erreicht. Boden- und Wandarbeiten wurden in enger Absprache mit dem Kirchenvorstand und den Denkmalbehörden in Warendorf und Münster durchgeführt. Gleichzeitig erfolgten weitere bautechnische Maßnahmen in der Kirche zur Verbesserung der klimatischen Raumverhältnisse.



Am ersten Advent 2017 wurde die neue Orgel in unserer Stiftskirche eingeweiht. In nur dreijähriger Planungs- und Bauzeit ist es gelungen, die Orgel und damit „unsere Kirche wieder klasse klingen“ zu lassen. Dass dieses Projekt realisiert werden konnte, verdanken wir vielen Förderern, Spendern, Firmen, Musikvereinen, Chören und den engagierten Mitgliedern des Orgelbauvereins.

